

28.01.2015

Modellprojekt: Nachhaltiges Lieferkonzept für die Innenstadt wird ausgeweitet

Hamburg und UPS schließen Partnerschaft für City-Logistik

Gemeinsam testen die Freie und Hansestadt Hamburg und UPS (United Parcel Service) ab 1. Februar 2015 in einem zweijährigen Modellprojekt eine neue Form der City-Logistik. Mit dem Ziel, die Verkehre und damit die Emissionen durch die Paketzustellung in der Innenstadt zu reduzieren, wird UPS an bis zu vier zentralen Standorten Container als Zwischenlager aufstellen. Von hier aus erfolgt die Zustellung von Sendungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Ein Modellversuch mit einem Lagercontainer am Neuen Wall wurde bereits 2012 erfolgreich initiiert. Darauf basierend haben sich Hamburg, das Business Improvement District (BID) Neuer Wall und das Unternehmen UPS geeinigt, zukunftsfähige Lösungen für den Lieferverkehr weiter zu entwickeln.

Senator Frank Horch begrüßt die Offenheit der Partner für neue Ansätze in der Zustellungslogistik: „Die vereinbarte Ausweitung des Modellversuchs schafft eine wichtige Grundlage für die Etablierung eines Lieferverkehrs, der sich veränderten Rahmenbedingungen und Anforderungen stellt“. Neben den positiven Auswirkungen auf die Verkehrssituation in der Innenstadt, erwartet Senator Horch zugleich auch eine erhöhte Aufenthaltsqualität: „Durch weniger Fahrten und Haltevorgänge werden insgesamt Emissionen, vor allem aber auch Flächenbedarfe für die Zustellfahrzeuge in zentralen Bereichen der Stadt eingespart“.

„Der BID Neuer Wall hatte bereits zuvor aufgrund der beengten Verhältnisse in der Straße in vielen Gesprächen mit Logistikunternehmen versucht, eine bessere Organisation des Lieferverkehrs zu erreichen, wobei der Paketdienst dabei die besten Chancen bot, Verbesserungen zu erreichen“, führt Claudius von Rügen, BID-Koordinator des Bezirkes Hamburg-Mitte aus.

„Wir haben mit dem ersten Versuch mit einem Container als mobilem Depot für Pakete erreicht, dass Lieferverkehre nicht nur am Neuen Wall, sondern auch in der Umgebung reduziert werden konnten“ fasst Frank Sportolari, Generalbevollmächtigter UPS Deutschland, die ersten Erfahrungen zusammen. „Die Ausweitung des Konzepts ist für uns daher eine folgerichtige Entscheidung. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und wir freuen uns, einen Beitrag zur Entlastung des innerstädtischen Verkehrs leisten zu können. Nachhaltigkeit kommt der Umwelt insgesamt zugute und deshalb profitieren alle davon, auch Unternehmen oder Händler, Kunden und Anteilseigner. Wir bedanken uns bei der Stadt Hamburg und dem BID Neuer Wall für die hervorragende und partnerschaftliche Zusammenarbeit.“

Seit 2012 nutzt UPS eine Stellfläche am Neuen Wall (Bei der Stadtwassermühle), um dort morgens einen mit Paketen beladenen Container abzustellen, vom dem aus UPS Zusteller die Pakete zu Fuß mit Sackkarre, mit Lastenfahrrädern und einem elektrisch unterstützten Fahrrad zu den Empfängern bringen. Abgeholt Sendungen werden von den UPS Mitarbeitern in den Container verbracht, der dann abends abgeholt und zurück in die UPS Niederlassung transportiert wird. Um den Lieferverkehr angrenzender UPS Zustelltouren zu reduzieren, werden weitere Container nach dem gleichen Prinzip am Hopfenmarkt, Raboisen und in der Welkerstraße eingesetzt.

Das Modellprojekt soll Aufschluss darüber geben, ob ein entsprechendes Konzept auch für größere Einzugsbereiche überzeugend ist und ob es auch für andere Logistikbereiche offen und anwendbar sein könnte.

Rückfragen der Medien:
Pressestelle der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
Helma Krstanoski
Tel.: 040-42841-1326
E-Mail: pressestelle@bwvi.hamburg.de
Internet: www.hamburg.de/bwvi